



wissen teilen
175 jahre universität zürich

theologische fakultät

religion und ihre wege: eine spurensuche



Universität Zürich



Religion und ihre Wege: eine Spurensuche

Spätestens seit der Jahrtausendwende sind die «Religionen» zu einem hochaktuellen gesellschaftlichen Thema geworden. Politiker warnen vor dem Islamismus; Feuilletonisten beschwören den Kampf der Kulturen; Minarett, Kopftuch und Kruzifix erschüttern den religiösen Frieden; am Religionsunterricht scheiden sich Kirche und Kultur; Naturwissenschaftler beschreiben Religionen als Potenzial evolutionärer Fitness; Anhänger des «intelligent design» liefern sich Schlachten mit atheistischen Evolutionsbiologen; die einen preisen Religion als Förderin des friedlichen Zusammenlebens aller Menschen, während andere in ihr die Wurzel von Hass und Intoleranz erkennen. Und unbeschadet aller *bad news*: Bildende Kunst, Architektur, Musik und Film zeugen vom enormen Einfluss, den die Religion in Vergangenheit wie Gegenwart auf nahezu alle Bereiche des Lebens ausübt.

Die Theologische Fakultät nimmt das 175-Jahre-Jubiläum der Universität Zürich zum Anlass, ihre theologische und religionswissenschaftliche Forschung der Öffentlichkeit nahezubringen. Dozierende und Studierende ihrer beiden Hauptrichtungen, der Religionswissenschaft und der Theologie, laden alle Interessierten zu einer Spurensuche ein: Bei den Religionen handelt es sich um einen riesigen und urtümlichen Kontinent, von dem die meisten nur einige herausragende Gipfel, Städte und Hauptstrassen kennen, ohne ihn auch im Hinterland bereist oder gar eine Zeit lang in anderen Regionen bewohnt zu haben. Die folgenden Seiten sind Ihr Reiseführer für diese Spurensuche bei unseren Veranstaltungen zum Jubiläum.



Wir wollen mit Ihnen wenig bekannte Pfade erkunden, versunkene Städte aufspüren und schwer zugängliche Gebirge bezwingen. Zugleich möchten wir Sie zu altvertrauten Plätzen führen und überraschende Entdeckungen ermöglichen. Die Theologische Fakultät wird ihre Spurensuche nach den Wegen der Religion mit einem *Tag der Offenen Tür* in ihrem Haus an der Kirchgasse 9 aufnehmen, begleitet von mehreren thematischen Abenden im Grossmünster.

Samuel Vollenweider, Dekan der Theologischen Fakultät



Tag der Offenen Tür

«Die Theologische Fakultät ist eine Universität im Kleinen» lautet ein bekannter Satz des Soziologen Helmut Schelsky. Ihr Erkenntnisinteresse gilt den drei grossen Themen der Religion: Was ist der Mensch? Was ist die Welt? Was ist Geschichte? Es liegt auf der Hand, dass sich diese Fragen nur im Zusammenspiel verschiedener Methoden und Disziplinen beantworten lassen, insbesondere dann, wenn es darum geht, die einzelnen Forschungsergebnisse auf die Konsequenzen für unser Selbstverständnis und unsere Lebensführung hin zu befragen.

Die beiden Seminare unserer Fakultät, das Theologische und das Religionswissenschaftliche Seminar, vereinigen daher Kompetenzen aus dem gesamten Spektrum der Universität und beziehen sie auf die verschiedenen Aspekte der Religion: Die Bibelwissenschaftler untersuchen mithilfe philologischer und literaturwissenschaftlicher Methoden die Schriften der hebräischen Bibel und des Neuen Testaments. Dabei kommt der Kenntnis der biblischen Sprachen, des Hebräischen und des Griechischen, gerade in der Stadt der Zürcher Bibelübersetzung eine besondere Bedeutung zu. In Kooperation mit den Geschichtswissenschaften verfolgt die Kirchengeschichte bis in die Gegenwart hinein Entwicklung, Ausbreitung und Wandel des Christentums, das sich im Laufe der Zeit in verschiedene Konfessionen aufgegliedert hat. Die Disziplinen Systematische Theologie, Dogmatik und Ethik sowie Hermeneutik und Religionsphilosophie versuchen, die Glaubenssätze des Christentums im Dialog mit dem neuzeitlichen Wirklichkeitsverständnis zu formulieren, weiterzu-

entwickeln und auf die Fragen der Lebensführung zu beziehen. Ihre erste Gesprächspartnerin ist dabei traditionell die Philosophie, in der Gegenwart sind jedoch auch die Natur- und die Sozialwissenschaften dazugekommen. Praktische Theologie widmet sich im Austausch mit der Ästhetik, den Kommunikationswissenschaften und der Pädagogik der Frage, wie christlicher Glaube heute vermittelt werden kann – in Gottesdienst und Predigt, Gemeindeveranstaltungen und Schule, aber auch dem fragenden oder Hilfe suchenden Einzelnen in seelsorgerlichem Gespräch oder tätiger Hilfe. Die Religionswissenschaft bietet eine eigenständige Perspektive auf die Religionen, ihre Rituale, Medien und Traditionen in Geschichte und Gegenwart. Sie bildet einen zweiten Schwerpunkt der Fakultät und erweitert die Perspektive der traditionellen Theologie.

Mit den Veranstaltungen am Tag der Offenen Tür möchten wir Ihnen einen Einblick in die Vielgestaltigkeit der Religion und unserer methodischen Zugänge zu diesem Phänomen geben. Vertreter der einzelnen Fachdisziplinen laden Sie ein, sich mit ihrer jeweiligen Perspektive vertraut zu machen. Die Veranstaltungen sind dabei so konzipiert, dass Sie die Möglichkeit haben, im Blick auf aktuelle Fragestellungen ganz unterschiedliche Zugänge zum Thema Religion kennen zu lernen.

Das Programm zum Tag der Offenen Tür vom 4. April finden Sie ab S. 21.



Grossmünsterreden 2008

In ihrem Siegel verweist die Universität Zürich bis zum heutigen Tag auf den engen Zusammenhang ihrer Bildungsgeschichte mit der Tradition der Zürcher Hohen Schule, der *Schola Tigurina*. Durch die Reihe «Grossmünsterreden» erinnert die Theologische Fakultät im Rahmen des Universitätsjubiläums an diesen Zusammenhang und den spezifischen Beitrag reformierter Bildungstradition für Universität und Kirche in Stadt und Kanton Zürich.

Unter dem Titel «Dimensionen des Lebens» wird das Grossmünster erneut zum Ort des öffentlichen akademischen Dialogs: Im interdisziplinären Gespräch zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Theologischen Fakultät und aus Astronomie, Medizin, Politik sowie Architektur werden Grundeinsichten zum Thema beleuchtet und diskutiert.

Grossmünsterreden

Do, 3. April 2008	19.30	Lebensanfang: Gott und die Entstehung des Universums Arnold Benz, Institut für Astronomie an der Universität Zürich, im Gespräch mit Konrad Schmid, Altes Testament, und Samuel Vollenweider, Neues Testament
Do, 10. April 2008	19.30	Lebensentwicklung: religiöse Erziehung – was kommt vom Kind? Remo Largo, Kinderarzt, Zürich, im Gespräch mit Thomas Schlag, Praktische Theologie
Do, 17. April 2008	19.30	Lebensmitte: Das gemeinsame Leben in der Stadt gestalten Monika Stocker, Vorsteherin des Sozialdepartements der Stadt Zürich im Gespräch mit Reiner Anselm, Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik
Do, 24. April 2008	19.30	Lebensende: «... damit sich die Menschen daran erfreuen mögen, zusammenzusein» – Überlegungen zu Bau und Umbau der Stadt. Vittorio Magnago Lampugnani, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur/Institut für Städtebau an der ETH Zürich, im Gespräch mit Daria Pezzoli-Olgiati, Religionswissenschaft

Der Organist Mathias Inauen begleitet die Reden an den vier Abenden
musikalisch.

Könige am Tigris – Medien assyrischer Herrschaft

Ausstellung

Archäologische Sammlung der Universität Zürich, Rämistrasse 73

17. April bis 31. August 2008

Beruhet die Ordnung der Vielvölkerwelt allein auf politischer Macht und der Macht des Stärkeren? Altorientalische Monumente geben auf diese Frage eine klare Antwort: Die Welt wird durch die Herrschaft eines Königs in Ordnung gehalten. Dieser regiert durch die Gunst der Götter. Seine Macht ist jedoch permanent in Gefahr und muss durch allerlei Rituale und andere Schutzmassnahmen bewahrt werden.

Sichtbaren Ausdruck hat dieses Herrschaftsverständnis in den Palästen assyrischer Könige auf monumentalen Wandreliefs gefunden. Diese gehören heute zu den Prunkstücken der grossen archäologischen Museen von London, Paris, Berlin, New York – und Bagdad. Auch die Archäologische Sammlung der Universität Zürich besitzt elf Reliefplatten aus der im Nordirak gelegenen einstigen Hauptstadt Kalchu. Die Ausstellung präsentiert diese Objekte von Weltrang im Licht neuester Forschungen zusammen mit Objekten des Vorderasiatischen Museums Berlin und der Skulpturensammlung Dresden.

Keilschrifttexte und Siegel bieten die Möglichkeit, nach weiteren Medien in Bild und Schrift zu fragen, über die assyrische Herrschafts- und Ordnungsvorstellungen vom Zentrum der Macht bis in die Lebenswelt Einzelner vermittelt wurden. Ein Echo auf die assyrischen Selbstdarstellungen lässt sich auch aus biblischen Texten vernehmen.

Im Horizont gegenwärtiger Krisen im Irak wirft die Ausstellung schliesslich hochaktuelle Fragen nach dem Fortwirken altorientalischer Denkmodelle bis in unsere Gegenwart auf.

Ein Kooperationsprojekt des Archäologischen Instituts (Elena Mango) und des Religionswissenschaftlichen Seminars (Christoph Uehlinger)

Presenting Sponsor  UBS

Jenseitswege – eine kulturvergleichende Spurensuche im Diesseits

Ausstellung

Im Kreuzgang Grossmünster ab 4. April 2008

Im historischen Kreuzgang des Hauses an der Kirchgasse findet eine Ausstellung zum Thema «Diesseits und Jenseits» statt.

Den Besuchern zeigen sich Jenseitswelten, Todesrituale und Grenzgänger der schamanistischen Dumri Rai aus Ostnepal, der Zarathustrier Indiens, der frühen Christen und der Anhänger der altgriechischen Orphik.

Welche Wege führen vom Diesseits ins Jenseits, wohin führen sie und wo bricht das Jenseits ins Diesseits ein?

Führungen durch die Ausstellung finden am Tag der Offenen Tür ab 14.15 Uhr ca. alle 30 Minuten statt; über die genauen Zeiten informiert ein Anschlag am Eingang zur Ausstellung. Die Ausstellung wurde von Studierenden mit der Unterstützung durch Dozierende der Religionswissenschaft und der Theologie und Mitarbeitenden des Völkerkundemuseums konzipiert und durchgeführt.



Auf meine Art – Jugend und Religion

Buchvernissage

Theologische Fakultät, Freitag, 4. April 2008, 18.30

Das Buch nimmt vielfältige religiöse und weltanschauliche Orientierungen von Jugendlichen in der Schweiz auf. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der grossstädtischen Situation in Zürich und der Agglomeration. Die Autorinnen und Autoren, Studierende der Theologie und der Religionswissenschaft, beschreiben in Portraits biografische Zugänge, Gewohnheiten, Weltbilder und Träume von jungen Menschen. Ein breites Spektrum unterschiedlicher Welten kommt in diesem Band zum Ausdruck: von der bewussten Wahl einer bestimmten Kirche bis hin zu persönlich ausgewählten Teilaspekten von Religion, von Mainstream-Angeboten bis zu provokativen Haltungen. Die in einer lebendigen Sprache verfassten Beiträge sind von ausdrucksstarken Bildern der Zürcher Fotografin Ursula Markus begleitet. An der Vernissage wird dieses Projekt in Wort, Musik und Bildern vorgestellt. Autorinnen und Autoren lesen aus ihren Beiträgen vor. Fotos von Ursula Markus werden im Grossformat projiziert. Der Oboist Matthias Arter improvisiert zu den Fotos und interpretiert die Vielfalt der Orientierungen musikalisch.

Herausgegeben von Reiner Anselm, Daria Pezzoli-Olgianti, Annette Schellenberg, Thomas Schlag, Zürich, TVZ 2008



Eckdaten zur Theologischen Fakultät

Die Theologische Fakultät geht zurück auf die im 16. Jahrhundert gegründete «Scola Tigurina», die «Hohe Schule» für die Ausbildung von reformierten Theologen. Heute bietet die Theologische Fakultät Hauptstudiengänge in Theologie und Religionswissenschaft sowie verschiedene Nebenfächer wie beispielsweise Altorientalische Religionsgeschichte, Hebräische Sprache und Literatur, Hermeneutik oder Ethik an. Das vielfältige Lehr- und Weiterbildungsangebot wird vor allem im religionswissenschaftlichen Bereich durch die Zusammenarbeit mit der Philosophischen Fakultät gestaltet.

Elf Lehrstühle, zwei Assistenzprofessuren, eine Förderungsprofessur des Schweizerischen Nationalfonds, ein breit gefächertes akademisches Mittelbau und zahlreiche Stellen im Technik- und im Verwaltungsbereich tragen die Verantwortung für Lehre und Forschung. Folgende Fächer sind durch eigene Lehrstühle vertreten: Altes Testament, Neues Testament, Kirchen- und Dogmengeschichte, Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik), Praktische Theologie, Allgemeine Religionsgeschichte und Religionswissenschaft, Religiöse Gegenwartskultur.

Weitere Informationen finden sich auf
www.theologie.uzh.ch
www.religionswissenschaft.uzh.ch



Übeltäter, Trockene Schleicher, Lichtgestalten

Die Wissenschaft in der öffentlichen Phantasie

Festvortrag von Peter von Matt

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Philosophischen Fakultät

Samstag, 5. April 2008, 18 Uhr, Aula (Uni Hauptgebäude)

Wegweiser zum Tag der Offenen Tür

- Den Auftakt für alle Veranstaltungen bildet ein gemeinsamer Anlass in der Helferei, dem Nachbargebäude des Fakultätsgebäudes in der Kirchgasse 13.
- Die Veranstaltungen finden parallel in unterschiedlichen Räumen statt. Sie dauern jeweils ca. eine Stunde.

Nach jedem Block besteht die Gelegenheit, in einen anderen Raum zu wechseln.

- Ab 14.30 Uhr besteht die Möglichkeit, Kinder zwischen 2 und 9 Jahren im Foyer betreuen zu lassen. Mitarbeitende unserer Fakultät bieten hier ein Kinderprogramm an.

Bei Fragen: Judith Steiniger, steiniger@theol.uzh.ch

- Den Abschluss des Tags der Offenen Tür bildet die Vernissage mit Apéro anlässlich der Veröffentlichung des Buches «Auf meine Art – Jugend und Religion».

Sie findet ab 18.30 Uhr im Raum 200 statt und wird vom Oboisten Matthias Arter musikalisch gestaltet.

Tag der Offenen Tür

Fr. 4. April 2008	13.30		Auftakt in der Helferei
	14.15	103	Workshop: Religion und Kultur: Religionsunterricht an der öffentlichen Schule? Christoph Uehlinger und Thomas Schlag
		200	Referat: Haben Menschen Würde? Aspekte des biblischen Menschenbildes Thomas Krüger
		308	Gespräch: Café Dogmatique: Warum lässt Gott das Böse zu? Pierre Bühler und Assistierende
Treffpunkt Kreuzgang			Stadtspaziergang: Die Zürcher Vandalenakte vom Herbst 1523 und ihre Hintergründe Peter Opitz

Impressum

Theologische Fakultät

Samuel Vollenweider, Dekan

Bettina Schaefer, Öffentlichkeitsbeauftragte

© Bilder: Ursula Markus aus dem Buch «Auf meine Art – Jugend und Religion»

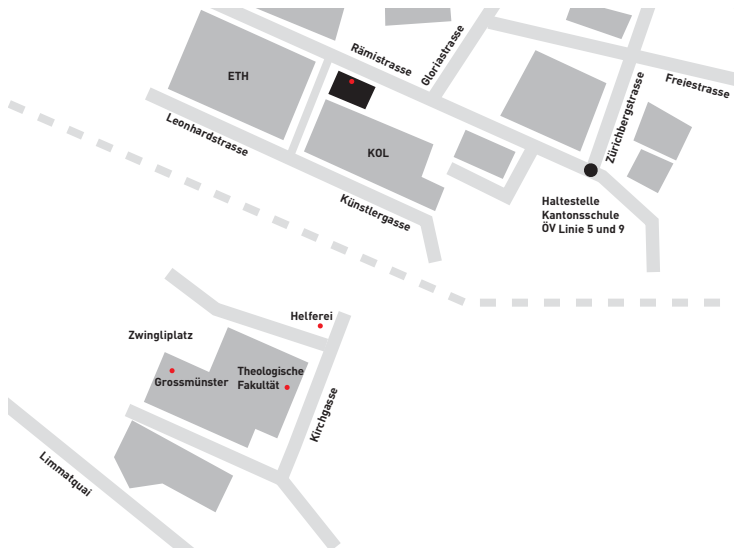
Gestaltung Heads Corporate Communication AG BSW

15.15	103	Referat: Ein Gott? Kein Gott? Viele Götter? – Die Bibel zwischen Polytheismus, Monotheismus und Atheismus. Thomas Krüger
	200	Gespräch: Aussensichten – die Theologie an der Universität aus der Perspektive der Wirtschaft Reiner Anselm mit Fritz Gutbrodt, Swiss Re, Stephan Kirsch, Deutsche Bank Schweiz und Thomas Held, Avenir Suisse
	201	Workshop: Kinderbibel – Einblicke teilen Thomas Schlag und Stefan Huber
	308	Film: Schnittstelle Film und Religion: Filmausschnitte und Diskussion Arbeitsgruppe Film und Religion, Marie-Therese Mäder, Fabian Perlini
16.00		Kaffeepause an verschiedenen Orten im Haus
16.45	103	Workshop: Über die Verpackung von Botschaften: Die Forschungsgruppe «Medien und Religion» stellt sich vor Monika Glavac, A.-K. Höpflinger, M.-Th. Mäder, D. Pezzoli-Olgati, Thomas Mendel, Fabian Perlini
	200	Gespräch: «Was gibt es an Ostern zu lachen?» (mit Bildern und Musik)» Pierre Bühler
	201	Sprachen: Ton, Steine, Scherben: hebräische und aramäische Inschriften aus biblischer Zeit Peter Schwagmeier
Treffpunkt Kreuzgang		Stadtspaziergang: Auf den Spuren des Zürcher Abendmahlvergifters von 1776 – und seiner Zeit Peter Opitz

- 17.45 103 Workshop: vom Leben einer frühchristlichen Gemeinde in einer antiken Stadt
Eva Ebel, Uta Popluz
- 201 Referat: Ethik und Spiritualität
Johannes Fischer
- 18.30 200 Buchvernissage: Jugend und Religion
Mit Musik und Apéro
-

- 14.30 Kinderhüte für Kinder im Alter von 2 bis zu 9 Jahren
Foyer Alexandra Kess Hall, Christian Metzenthin und Judith Steiniger
(weitere Auskünfte steiniger@theol.uzh.ch)
- Kreuzgang Ausstellung: Wege ins Jenseits – eine kulturvergleichende Spurensuche im Diesseits.
Dorothea Lüddeckens und Samuel Vollenweider.
Führungen ab 14.15 Uhr ca. alle 30 Minuten (Anschlag am Eingang zur Ausstellung).
- 21 Präsentation: von Oxford bis Witebsk – der Briefwechsel Heinrich Bullingers
Rainer Henrich/Alexandra Kess-Hall/Christian Moser/Judith Steiniger
(Kartenpräsentation und Blick in die Werkstatt), ganzer Nachmittag

Lageplan



- **Universität Zürich/RAK**
Rämistrasse 73

- **Grossmünster**
Zwingliplatz

- **Theologische Fakultät**
Kirchgasse 9

- **Helferei**
Kirchgasse 13

